

Dem Rhein entlang von Basel nach Strassbourg

Datum: 26./ 27. September 2009

Leitung: Bert Schmid

Auf unserer Reise dem Rhein entlang ging es in diesem Jahr von Basel nach Strassbourg. Am Samstag begann die Velotour auf dem Rheintalradweg bei der mittleren Rheinbrücke in Richtung Weil. Das Wetter war in der Früh etwas frisch mit blauem Himmel und zum Glück frei von Nebel und Regen. In Weil war schon dichter Einkaufsverkehr und so nahmen wir den Weg ausserhalb von Weil durchs Markgräflerland entlang den Weinbergen und schmucken Dörfern von Haltingen, Eimeldingen, Efringen-Kirchen und Istein. Bei Kleinkembs bogen wir auf den Rheintalradweg ein. Auf einer guten Naturstrasse führte der Weg in Richtung Breisach. Zur linken Hand begleitete uns eine abwechslungsreiche Flusslandschaft des alten Rheinlaufes mit unseren einheimischen Wasservögel. Es war eine wunderbare Ruhe und Zufriedenheit über der Landschaft.

Nach zurückgelegten 60 Kilometern erreichten wir kurz nach 12 Uhr das Städtchen Breisach wo wir uns ein Restaurant zum Essen aussuchen konnten. Der Entscheid war nicht griechisch oder italienisch, nein es war das stadtbekanntes Café Rheinpromenade mit kleinen deutschen Snacks und feinen Kuchen. Eine Kuchenauswahl die ich in diesem Ausmass noch nie gesehen hatte. Gut gesättigt ging's auf Wunsch von Teilnehmenden zu einem Ausflug ins benachbarte Neuf-Brisach in Frankreich. In Neuf-Brisach wurde unter Ludwig XIV durch den bekannten Militärarchitekt Vauban eine sternförmige Befestigungsanlage erbaut, die heute zu den besterhaltenen Objekten des Mittelalters gehört. Für eine Führung war die Zeit zu knapp und so fuhren wir wieder zurück nach Breisach, wo wir den Weg auf dem Rheintalradweg fortsetzten. In der Zwischenzeit kam eine leichte Biese auf, die uns mehr Kraft abverlangte, aber zum Glück führte der Weg abwärts. Bei Burkheim sahen wir zur rechten Hand die Rebberge des Kaiserstuhls. Wir verliessen den Rheinweg bei Sasbach und fuhren durch Ost- und Blumengärten nach Königschaffhausen das am Rande des Kaiserstuhls in einer lieblichen Weinberglandschaft liegt. Im Hotel Adler quartierten wir uns ein.

Nach einem wohlverdienten Bier im Garten des Hotels und Dusche besammelten wir uns zu einer Führung der alten, noch immer benutzten Wahnussmühle. Unser Gastgeber Herr Baptist führte uns persönlich durch die Herstellung des Wahnussöls. Er gab uns einen interessanten Einblick in das Leben der früheren Zeit. Die Weinprobe fand nach seiner Empfehlung während des Essens statt wobei er uns zu den jeweiligen Weinen eine kurze Einführung über Sorte Geschmack und Anbau gab. Die Weinprobe begann mit dem „Flaneur“ einem süffiger Mueller-Turgau zum Apéro. Zur Vorspeise einen feine Rosé, zum Hauptgang einen roten Spätburgunder von alten Reben. Am Ende führte uns der Wirt in den in Löss gegrabenen und mit verschiene Weinen gefüllten Gewölbekeller wo wir den Abend mit einem blumigen Gewürztraminer abrundeten. Nach einem ausgezeichneten Essen gingen wir gutgesättigt, zufrieden und müde ins Bett.

Am Sonntagmorgen erwartete uns ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. Kurz nach 9Uhr waren wir bereit in Richtung Strassbourg. Der Weg führte uns durch Maisfelder und Waldabschnitte bei erneut wunderbarem Wetter nach Rhinau wo wir die Fähre über den Rhein nahmen. Nun führte uns der Weg ab Bloofzheim entlang dem „Canal du Rhône au Rhin“, Ein idyllischer und geteerter Weg dazwischen durch Baumwurzeln aufgerissen liess sich an unseren Sitzflächen gut fühlen.

Wir begegneten Schleppkähnen und Hausbooten, die sich fast lautlos auf dem Kanal bewegten. Das Wasser war auch hier spiegelglatt und es war wiederum eine wohltuende Ruhe entlang dem Wasser. Langsam machte sich der Hunger bemerkbar. In Plobsheim fanden wir im Restaurant „Au Boeuf“ ausgezeichnetes Essen das wir dank warmer Temperatur im Gartenrestaurant einnehmen durften. Wir wären gerne noch sitzen geblieben aber die Zeit drängte und Strassbourg war noch 20 km entfernt. Der Wind nahm wie am Vortag etwas zu und so waren wir froh, dass die Bäume dem Kanal entlang den Wind abhielten. In Strassbourg angekommen, war die Zeit so knapp, dass leider kein Stadtrundgang mehr möglich war. So fuhren wir den Radschildern folgend über die Europabrücke nach Kehl zum Treffpunkt mit dem Bus. Pünktlich konnten wir die Fahrräder in den Anhänger laden und um 16.30h zurück nach Basel fahren. Kurz nach 18.30h erreichten wir Basel wo wir uns verabschiedeten. In Binnigen nahmen wir 6 „Leimentaler“ noch einen Abschiedstrunk. Es war rückblickend ein schönes erlebnisreiches Wochenende mit aufgestellten Teilnehmenden.